

TRADING JOURNAL



PREMIUM

SEIT 2001

LESEPROBE

Einfach. *Strategisch.* Handeln.

Nerven bewahren in historischen Zeiten

Die erratische Politik von Donald Trump sorgt für historische Schwankungen an den Finanzmärkten. Nach dem „Liberation Day“ kam es zu den größten Kurseinbrüchen aller Zeiten. Als Trump wenige Tage später eine Zollpause ankündigte, reagierten die Märkte mit einem Kursfeuerwerk. Allen voran legte der Nasdaq 100 um 12,02 Prozent zu – der drittstärkste Tag der Geschichte des Tech-Index.

Für Entwarnung ist es zu früh. Die Börsengeschichte lehrt, dass es nach solchen Rekordsprüngen fast ausnahmslos weiter nach unten gegangen ist und die Indizes sogar neue Tiefs gesehen haben. Klassische Beispiele sind die Ausverkaufsphasen in den Jahren 2001 und 2008. Damals gab es heftige Gegenreaktionen, doch die Märkte fanden erst Monate später ihren Boden.

Erste Trades in Vorbereitung

In diesem Umfeld heißt es Nerven bewahren. Das gilt auch für meinen neuen Börsendienst „ZJ Premium“, dessen erste Ausgabe vor Ihnen liegt. Grundsätzlich freue ich mich natürlich, wenn die Märkte steigen. Doch auch deutlich fallende Märkte oder Einzelwerte in Sondersituationen können Möglichkeiten bieten, um attraktive Renditen zu erzielen – mit Abwägung des Risikos, versteht sich.

In diesem Sinne stelle ich Ihnen Woche für Woche Anlageideen vor, die Sie umsetzen können. Die „besten“ davon wandern auch ins Echtgeld-Depot. Wann ich trade und was gekauft wird, erfahren Sie rechtzeitig in gesonderten E-Mails und über den App-Kanal. Die ersten Trades sind bereits in Vorbereitung. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen!

Ihr Christian Scheid

Inhalt

Seite

Pick der Woche: BioNTech 02

Einzelaktien

Gerresheimer 03

Rheinmetall 04

Secunet Security Networks 05

Einhell Germany 06

Das Echtgeld-Depot 07

Impressum 08

**Jetzt Live-Updates
aktivieren:**



Mit der DER AKTIONÄR-App
erhalten Sie sämtliche Updates zu
Empfehlungen und Transaktionen
direkt aufs Handy.

**Jetzt App
downloaden**

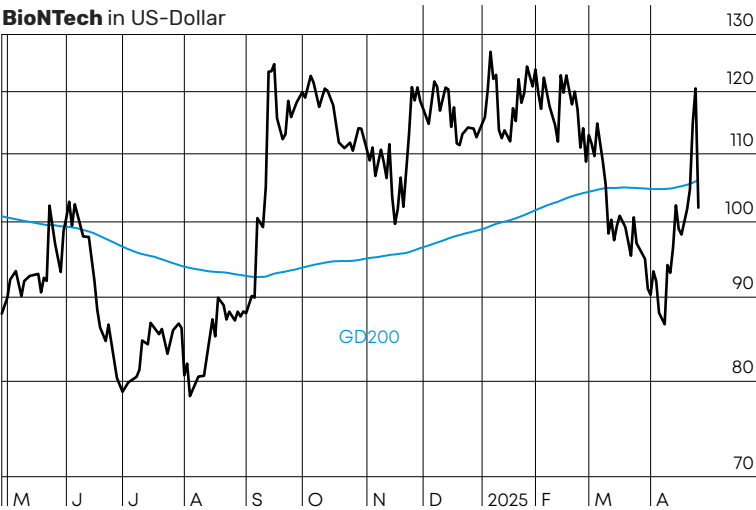


Pick der Woche: BioNTech – nichts für schwache Nerven

Die BioNTech-Aktie legte zuletzt eine Achterbahnfahrt hin. Als der US-Biotechkonzern Summit Therapeutics über vielversprechende Daten zum Hoffnungsträger Ivonescimab in Kombination mit einer Chemotherapie berichtet hatte, kam es zu einem Kurssprung – BioNTech arbeitet mit einer vergleichbaren Substanz. Wenige Tage später zeigte sich das umgekehrte Bild: In einer Zwischenanalyse einer anderen Studie mit dem gleichen Wirkstoff kam es zu enttäuschenden Ergebnissen. Die Papiere von Summit brachen ein, ebenso BioNTech. Grundsätzlich werden die Ereignisse die Mainzer nicht von ihrem Weg abbringen lassen: Der Konzern treibt seine klinische Onkologie-Pipeline mit mehr als 20 aktiven Phase-2- und Phase-3-Studien voran. Mit einer ersten Zulassung rechnen die Deutschen für 2026. Da BioNTech zahlreiche Daten-Updates in den Jahren 2025 und 2026 erwartet, dürfte die Aktie volatil bleiben. Das macht bestimmte Zertifikate spannend. Denn: Je höher die Volatilität, desto besser die Konditionen. Bei der konkreten Auswahl der geeigneten Papiere kommt noch ein Sondereffekt zum Tragen: BioNTech verfügte per Ende 2024 über 17,4 Milliarden Euro Cash, das sind 82,50 Dollar je Aktie.

Mit einem Bonus-Zertifikat zu knapp 26 Prozent Rendite

Unter der Voraussetzung, dass die BioNTech-Aktie durch das Cash gestützt wird, ist ein währungsgesichertes Capped-Bonus-Zertifikat mit Cap bei 80 Dollar von Unicredit spannend. Bei einem Risikopuffer von 23,2 Prozent beträgt die Maximalrendite knapp 26 Prozent bzw. 38,6 Prozent p. a. Noch mehr Nervenkitzel versprechen Inline-Optionsscheine – mehr dazu in einem Update im Laufe der Woche.



BioNTech Capped Bonus

WKN	
Akt. Kurs	107,36 €
Ziel	135,00 €
Stopp	85,00 €
Kurs Basiswert	101,99 \$
Bonuslevel	135,00 \$
Barriere	80,00 \$
Bewertungstag	19.12.2025
Ersatzschein	

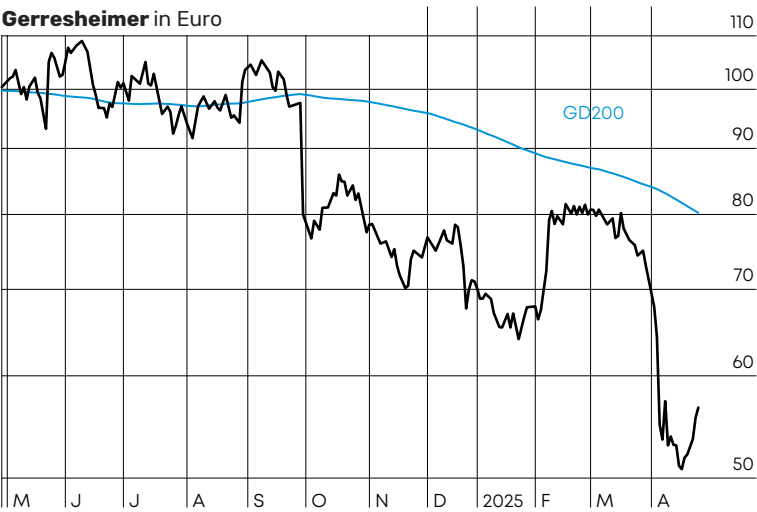
Hinweis auf Interessenkonflikte:
Der Vorstand und Mehrheitsinhaber der Herausgeberin Börsenmedien AG, Herr Bernd Förtisch, ist unmittelbar und mittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate eingegangen, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: BioNTech.

Gerresheimer: Die zweite Chance

Noch Mitte März hieß es, ein Konsortium um die Beteiligungsgesellschaften Warburg Pincus und KKR seien bereit, eine unverbindliche Offerte für den Verpackungshersteller Gerresheimer abzugeben. Im Gespräch war ein Angebot von fast 90 Euro je Aktie. Als dann einige andere Interessenten aus dem Bieterrennen ausgestiegen sind und letztlich auch KKR die Segel strich, ging die Gerresheimer-Aktie auf Talfahrt. In der Spitze brachen die Papiere unter 50 Euro ein – und damit deutlich unter das Niveau vor dem Aufkommen der ersten Übernahmegerüchte Anfang Februar. Auch die jüngsten Quartalszahlen brachten keine frischen Impulse. Gerresheimer gelang nur dank der Übernahme der italienischen Bormioli Pharma ein Umsatzplus von 11,6 Prozent auf gut 520 Millionen Euro. Beim EBITDA blieben mit 91,5 Millionen Euro 13 Prozent mehr hängen als vor einem Jahr. Den Zukauf herausgerechnet gingen Umsatz und operatives Ergebnis wegen bereits avisierter Umsatzverschiebungen im Spritzengeschäft sowie einer trägen Nachfrage nach Gläsern für Kosmetika zurück und unter dem Strich fiel sogar ein Verlust von 18 Millionen Euro an.

Mit Hebel einen „Verdreifacher“ landen

Wegen der latenten Übernahmefantasie ist die Gerresheimer-Aktie dennoch spannend. Noch ist Warburg Pincus im Rennen. Der Finanzinvestor arbeitet weiter an dem möglichen Geschäft. Es gibt zwar keine Sicherheit, dass es zu einer Transaktion kommt. Sollte es am Ende aber zu einem Deal zu 90 Euro kommen, würden spekulative Anleger mit einem Turbo von HSBC mehr als 200 Prozent herausholen.



Gerresheimer Turbo-Long

WKN	
Akt. Kurs	1,79 €
Ziel	5,50 €
Stopp	1,45 €
Kurs Basiswert	54,00 €
Knock-out	36,0528 €
Hebel	2,96
Laufzeit	open end
Ersatzschein	

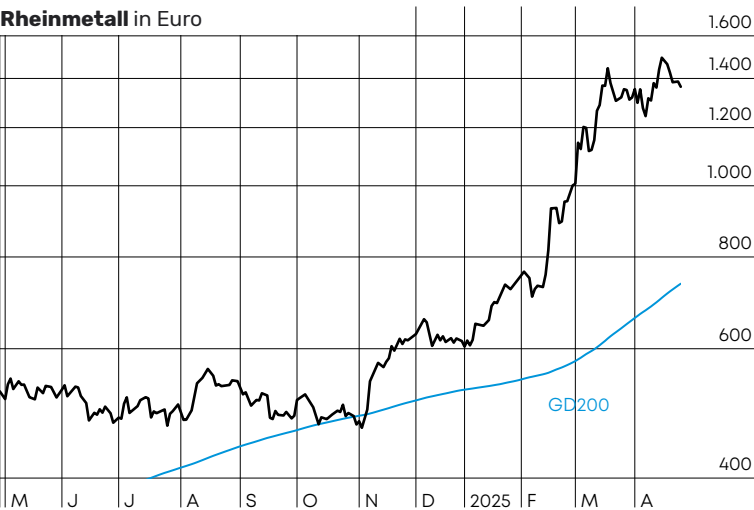
Rheinmetall: Das Beste ist vorbei

Die geplante deutliche Aufstockung der Rüstungsausgaben in Deutschland und der EU könnte Rheinmetall einen bei-spiellosen Orderboom verschaffen. „Wir sehen bis 2030 ein Auftragspotenzial von bis zu 300 Milliarden Euro“, sagte CEO Armin Papperger dem *Handelsblatt*. Erste Orders könnten bald eintrudeln. Rheinmetall baut nun zahlreiche seiner Werke aus, um der Auftragsflut Herr zu werden.

Interessant: Die Aktie kam trotz der positiven Aussagen unter Druck. Auch die aktuellen politischen Entwicklungen trugen ihren Teil dazu bei: Gespräche über eine mögliche Beendi-gung des Ukraine-Kriegs haben die Kurse der Rüstungsaktien gedämpft. Medien hatten berichtet, dass Gebietsabtretungen an Russland Thema von Gesprächen zwischen Washington und Moskau sind. Wladimir Putin soll Bereitschaft signalisiert haben, die Invasion entlang der aktuellen Frontlinie zu stoppen.

Kapital in sieben Wochen verdoppeln

Fast scheint es, als sei die Rüstungs-Sonderkonjunktur im Kurs der Rheinmetall-Aktie bereits eingepreist. Insbesondere bei Verzögerungen von Auftragsvergaben sind Enttäuschungen programmiert, zumal die Bewertung alles andere als moderat ist. In diesem Umfeld ist es nur schwer vorstellbar, dass die Rheinmetall-Aktie schon bald wieder neue Höhen erklimmt. Wer das genauso sieht, kann mit einem Inline-Optionsschein von Unicredit in nur sieben Wochen sein Kapital mehr als verdoppeln. Der aktuell zu 4,41 Euro gehandelte Schein wird zu 10,00 Euro zurückgezahlt, wenn die Aktie bis 20. Juni stets innerhalb der Bandbreite 900 und 1.600 Euro bleibt.



Rheinmetall Inline-Optionsschein

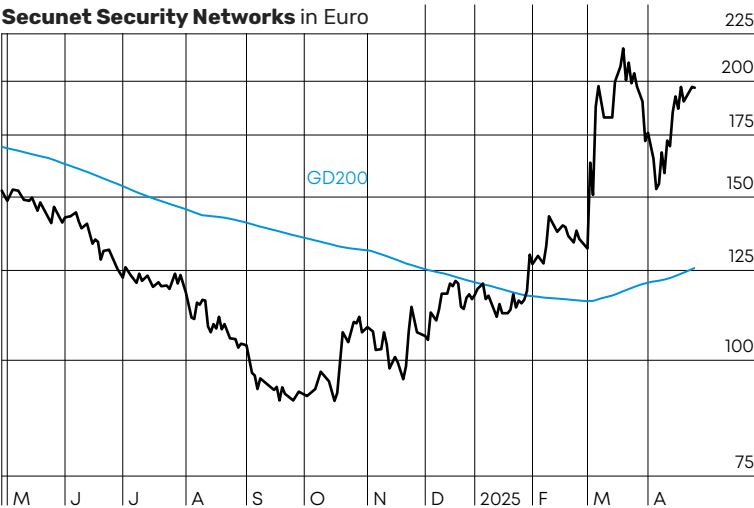
WKN	
Akt. Kurs	4,41 €
Ziel	10,00 €
Stopp	3,50 €
Kurs Basiswert	1382,50 €
K.-o.-Barrieren	900/1600 €
Abstände	35,1%/15,4 %
Bewertungstag	20.06.25
Ersatzschein	

Secunet: Starker Start ins Geschäftsjahr

Am 6. Mai soll Friedrich Merz zum Bundeskanzler gewählt werden. Die neue Bundesregierung könnte dann loslegen. Anleger erhoffen sich insbesondere frische Impulse von der geplanten Investitionsoffensive. Geplant ist ein Sondervermögen von 500 Milliarden Euro für Investitionen in Infrastruktur. Dabei dürfte auch Secunet Security Networks in den Fokus der Börsianer rücken. Denn der Bund ist mit Abstand der größte Kunde des auf Cybersicherheit und hochsichere IT-Lösungen „made in Germany“ spezialisierten Unternehmens – rund 90 Prozent des Umsatzes erzielt die Gesellschaft im öffentlichen Sektor, den Großteil davon in Deutschland. Die Produkte des Unternehmens werden beispielsweise in der kritischen Infrastruktur eingesetzt, etwa im Bereich der Wasserversorgung und der Energienetze. Zudem ist das größte Segment das Verteidigungsgeschäft, das für rund 25 bis 30 Prozent der Erlöse steht. Auch hier winken Aufträge.

Da ist noch mehr drin

Secunet ist stark ins Jahr gestartet. Im ersten Quartal zog der Umsatz um mehr als ein Drittel auf 78,3 Millionen Euro an. Das EBIT drehte von minus 5,6 auf plus 1,8 Millionen Euro. Der Vorstand bestätigte daher die Jahresprognose mit einem erwarteten Umsatz von rund 425 Millionen Euro und einer EBIT-Marge zwischen 9,5 und 11,5 Prozent. Dabei dürfte noch Luft nach oben sein. Die finalen Quartalszahlen will der Konzern am 13. Mai vorlegen. Vielleicht kann sich das Management schon bei diesem Anlass zu einer Anhebung der Prognosen durchringen. Darauf setzen wir mit einem Turbo-Long von Morgan Stanley.



Secunet Turbo-Long

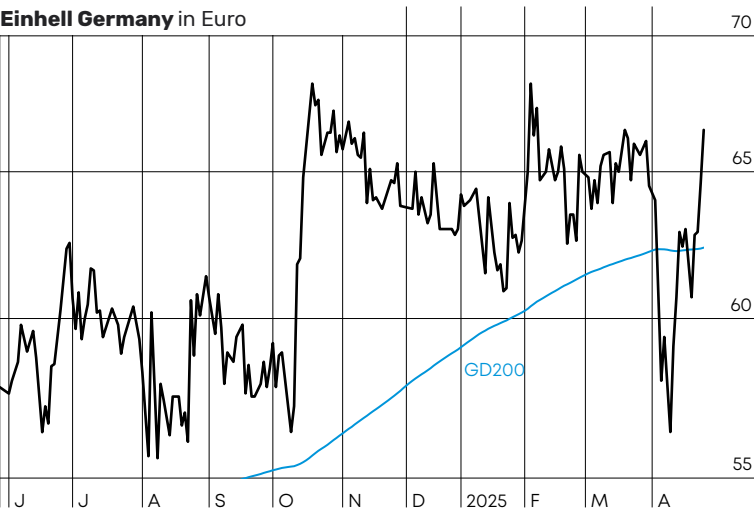
WKN	
Akt. Kurs	7,05 €
Ziel	9,75 €
Stopp	5,75 €
Kurs Basiswert	194,00 €
Knock-out	131,1702 €
Hebel	2,89
Laufzeit	open end
Ersatzschein	

Einhell Germany: Mehrere Trümpfe im Ärmel

Auf der 39. Münchner Kapitalmarkt Konferenz (MKK) Anfang April haben sich rund 45 börsennotierte Unternehmen den Fragen von etwa 400 Teilnehmern gestellt. Selbstverständlich war auch ZJ Premium mit dabei. Eines unserer Highlights war die Präsentation von Einhell-Germany-CFO Jan Teichert. Die Gesellschaft ist einer der führenden Hersteller von Werkzeugen und Gartengeräten. Besonders erfolgreich ist die innovative Akkuplattform Power X-Change, die mehr als 300 akkubetriebene Werkzeuge und Gartengeräte umfasst. Das macht sich in den Zahlen bemerkbar: Während der Umsatz 2024 um 14,1 Prozent auf knapp 1,11 Milliarden Euro kletterte, verbesserte sich die Marge auf Basis des Ergebnisses vor Steuern von 7,8 auf 8,9 Prozent. Für 2025 wird mit Erlösen von 1,15 bis 1,175 Milliarden Euro und einer Marge von 8,5 bis 9,0 Prozent gerechnet.

Langfristige Vision: Massiver Umsatzschub voraus

Die langfristigen Visionen des Unternehmens: Bis Ende 2027 soll die Akkuplattform auf 450 Geräte erweitert werden, bis 2030 steht ein Umsatz von zwei Milliarden Euro auf der Agenda. Dabei spielen Übernahmen eine wichtige Rolle, wobei hier vor allem die USA im Fokus sind. Der mit Abstand größte DIY-Markt der Welt bietet ein erhebliches Potenzial für die Marke Einhell. Die bisherigen Übernahmeziele erfüllten jedoch nicht alle strategischen Anforderungen, sodass der Markteintritt in den USA noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Daneben steht der Vorstoß ins Profi-Segment im Fokus. Angesichts der Perspektiven ist die Einhell-Aktie deutlich zu günstig und daher ein klarer Kauf. Das Kurspotenzial sehen wir bei mindestens 50 Prozent.



Einhell Germany

WKN	
Akt. Kurs	62,90 €
Ziel	90,00 €
Stopp	49,00 €
Börsenwert	317 Mio. €
EPS 2026e	7,00 €
KGV 2026e	9,0
KUV 2025e	0,2
PEG	4,9

Das Echtgeld-Depot

Unternehmen	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs* (29.04.2025)	Kaufwert	Akt. Wert	Stück	Performance
Transaktionen folgen in Kürze								
Depotwert								
Barvermögen								
Aktuelles Börsenkapital						10.000 €		
Performance seit 29.04.2025 (Startkapital: 10.000 Euro)								

* Dieser ändert sich laufend in Abhängigkeit von der Kursentwicklung des Basiswertes.

Noch ist das Echtgeld-Depot von ZJ Premium „leer“, doch das wird sich schon im Lauf der Woche ändern. Denn die ersten Trades sind bereits in Vorbereitung!

Start mit 10.000 Euro

Das Echtgeld-Depot ist mit einer Startsumme von 10.000 Euro ausgestattet. Um die Trades nachzubilden, werden in der Regel circa 500 bis 1.500 Euro investiert. Nach aktuellem Stand liegt die maximale Anzahl an Positionen, die sich zeitgleich im Depot befinden, bei zehn Werten.

Auswahl der Investments

Zertifikate Journal Premium folgt in erster Linie dem aktuellen Marktgeschehen und ist damit nachrichten- und momentumgetrieben. Wurden potenzielle Titel für das Depot identifiziert, sehen wir uns nochmals die Fundamentaldaten an und werfen einen Blick auf die Charttechnik für das optimale Markttiming. Stimmen alle Faktoren, wird entweder klassisch über eine Aktie oder – je nach Marktlage und Marktstimmung – über ein Derivat in den Wert investiert.

Termingeschäftsfähigkeit ist Voraussetzung

Um mit Derivaten handeln zu können, sollten Sie sicherstellen, dass Sie über die Termingeschäftsfähigkeit für Ihr Depot verfügen. Diese können Sie ganz

einfach bei Ihrem Broker beantragen. Bitte beachten Sie, dass die Freischaltung einige Tage in Anspruch nehmen kann.

Entweder Aktie oder Derivat

Tendenziell wird vor allem in Aktien investiert. Sollte sich jedoch eine Möglichkeit ergeben, ein Investment in einen Index, einen Rohstoff oder auch in eine Währung zu tätigen, ist dies ebenfalls möglich. Investments in Kryptowährungen erfolgen ausschließlich über ein passendes Derivat.

Infos per E-Mail und über den App-Kanal

Alle Leser werden zeitlich über das Anstehen eines Trades informiert. Sie erhalten die WKN, die Positionsgröße, den Handelsplatz und die Positionsgröße für Ihr Depot sowohl per E-Mail als auch als Kurznachricht über den App-Kanal.

Kauforders mit Limit

In der Regel wird das Kauflimit großzügig gesetzt, damit Sie günstiger oder zum Limit einsteigen können. Das Thema Risikomanagement spielt in Zertifikate Journal Premium eine wichtige Rolle. Geht eine Trading-Idee einmal nicht auf, wird zügig verkauft, auch wenn Verluste entstehen. Zudem liefern wir Stoppkurse mit, bei denen wir die Reißleine ziehen.

Rechtliche Hinweise

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Börsenmedien AG.

Allgemeiner Hinweis

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren, muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis

Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

www.zjpremium.de

Impressum

Herausgeber

Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14
95326 Kulmbach

Vorstand

Bernd Förtsch

Aufsichtsratsvorsitzende

Michaela Förtsch

Aboverwaltung

Tel.: +49 (0) 9221 9051 - 110

E-Mail:

team@zjpremium.de

Verantwortlicher Redakteur

(i.S.d.P.)

Christian Scheid

Layout

Tanja Erhardt

Lektorat

Sebastian Politz